Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

4.10.1890 (No. 233)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 233. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Samstag, den 4. Oktober 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt.

* Der nächstjährige Militär- und Kolonial-Etat.

Eine eigentliche militärische Neuforderung wird dem Reichstag im nächsten Winter nicht vorgelegt werden. Doch wird der Etat eine ziemlich beträchtliche Erweiterung erfahren müssen in Verfolg der diesen Sommer bewilligten Neuformationen an Artillerie, Train und Pionieren. Kasernen und Unterkunftsräume müssen geschaffen werden, was doch wohl die Summe von 35 Mill. Mark ausmachen wird. Auch die Unteroffizierprämien werden wieder beantragt werden; kommen dazu noch Forderungen für strategische Eisenbahnbauten, so dürfte sich die Gesammtsumme wohl auf 60—80 Millionen belaufen. — Für koloniale Zwecke werden dagegen im nächsten Etat ziemlich hohe Forderungen gestellt sein. Die neue Organisation von Ostafrika nach der Pazifikation und dem Abkommen mit England, ebenso die Entschädigung des Sultans von Sansibar für die Abtretung der Küste werden in finanziellen Forderungen zum Ausdruck kommen. Von Seite des Auswärtigen Amtes wird bekanntlich ein festes und bestimmtes Kolonialprogramm vorbereitet, so daß eingehenden Verhandlungen über diese Dinge im Reichstag entgegen gesehen werden kann.

* Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz.

Ein das Verfahren vor den auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes errichteten Schiedsgerichten betreffender Verordnungsentwurf ist im Bundesrath erörtert worden. Der Entwurf umfaßt in 2 Abschnitten 1. Allgemeine Bestimmungen und 2. Vorschriften über das Verfahren, 27 Paragraphen. Der Erlaß einer solchen Verordnung ist durch das Gesetz angekündigt. Die Vorschriften der Verordnung schließen sich so weit wie möglich dem Gerichtsverfassungsgesetz an. Die allgemeinen Bestimmungen betreffen die Beeidigung der Mitglieder des Schiedsgerichts, die Befugnisse des Vorsitzenden und die Ablehnung der Mitglieder des Schiedsgerichts. Die Vorschriften über das Verfahren behandeln die Erhebung der Berufung, die Zuständigkeit der Schiedsgerichte, die Abweisung durch Bescheid, die Einsendungen und Vorverhandlungen, die Unterzeichnung der Schriftsätze und die Vertretung der Parteien. Berufungen und Gegenschriften müssen entweder von den Betheiligten selbst oder von ihren gesetzlichen Vertretern oder von ihren Bevollmächtigten unterzeichnet sein. Die Vollmacht muß schriftlich ertheilt werden. Das Schiedsgericht kann Vertreter, welche, ohne Rechtsanwälte zu sein, die Vertretung geschäftsmäßig betreiben, zurückweisen. Ferner wird in diesem Theile der Verordnung behandelt die mündliche Verhandlung, der Ort der Verhandlung, die Oeffentlichkeit des Verfahrens; die mündliche Verhandlung erfolgt in öffentlicher Sitzung; die Oeffentlichkeit kann auch hier aus denselben Gründen wie bei den ordentlichen Gerichten durch einen öffentlich zu verkündenden Beschluß ausgeschlossen werden. Ferner ordnen die Vorschriften die Erledigung der Berufung durch Vergleich, die Beweisaufnahme, die Entscheidung, die Kosten, welche die unterliegende Partei zu tragen hat, die Abstimmung, die Verkündigung der Entscheidung sowie ihre Form und Ausfertigung, den Geschäftsbetrieb und Beschwerden, die Geschäftssprache und den Geschäftsbericht. Der Geschäftsbericht bei den Schiedsgerichten unterliegt der zuständigen Landescentralbehörde oder der von derselben zu bestimmenden anderen Behörde. Die Geschäftssprache ist die deutsche. Eingaben, die in anderen Sprachen abgefaßt sind, werden nicht berücksichtigt. Am Schluß eines jeden Jahres hat der Vorsitzende des Schiedsgerichts dem Reichsversicherungsamt zu dem von demselben vorzuschreibenden Formular einen Geschäftsbericht einzureichen.

* General Boulanger,

der famose Koulissenmann, hat sich zu einer Erwiderung auf die Publikation des Herrn Mermeix entschlossen. In einem etwa 350 bis 400 Seiten starken Bande, welcher den Titel „Die wahren Kulissen des Boulangismus“ führen soll, will der Flüchtling auf Jersey zwar einen Theil der Verantwortlichkeit für die Vorgänge auf sich nehmen, gleichzeitig aber auch eine Reihe von Dokumenten und Briefen veröffentlichen, durch welche die Schuld der „Anderen“ ebenfalls festgestellt werden soll. Es befinden sich in dieser Sammlung Briefe von den royalistischen Führern, dann von Laur, Déroulède, Naquet und Anderen. Nur von Laguerre ist keine Zeile vorhanden. Dieser war nämlich schlau genug, mit dem General nur mittels Telephons zu verkehren. Der General ist in seiner Schrift unbarmherzig, er huldigt darin dem Grundsatze „Aug' um Aug', Zahn um Zahn“ und appellirt an die öffentliche Meinung, um zu beweisen, daß nicht er allein der Schuldige sei. Nur gegenüber der Herzogin d'Uzès will der General noch Nachsicht üben, indem er an Stelle ihres Briefes ein großes Fragezeichen setzte. Offenbar ist dies jenes Schreiben, von welchem das Organ Boulangers, „La Veux du Peuple“, versicherte, sein Inhalt sei „mehr menschlich als politisch“. (N. Fr. Pr.)

* Unfallskrankenhäuser!

Das ist eine Neuerung, welcher die „Tgl. Rdsch.“ in Nr. 227 das Wort redet. Sie schreibt darüber: „So viel Gutes auch die moderne sozialreformatorische Gesetzgebung, die Haftpflicht-, Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungsgesetze leisten, so haben sie unverkennbar doch auch Mißstände herbeigeführt, welche auf Lücken und Mängel in der Gesetzgebung hinweisen. Die Fürsorge, welche der Staat für die Arbeiter übernommen, wird von Einzelnen derselben in unerlaubter Weise ausgenutzt. In den Kreisen der Gewerksärzte sowohl wie der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften ist es schon lange ein offenes Geheimniß, daß die Kranken- und Unfallversicherung ein Simulantenthum unter den Arbeitern hervorgebracht oder wenigstens großgezogen hat. Es ist eine alltäglich zu machende Erfahrung, daß arbeitsscheue Menschen ihre durch eine Verletzung oder einen Unfall erlittenen Schmerzen, selbst noch nach vollständiger Heilung, übertreiben oder solche überhaupt heucheln, um dadurch die Zeit der Arbeitsunthätigkeit, für welche sie ja durch einen hohen Prozentsatz ihres Arbeitslohnes entschädigt werden, nach Möglichkeit zu verlängern. Da der Arzt das angebliche Vorhandensein von Schmerzen, auch wenn sie ihm sehr unwahrscheinlich sind, doch nicht einfach ableugnen kann, so muß er meist auf Treue und Glauben des Kranken hin ihm eine längere Arbeitsunfähigkeit bescheinigen. Nur in seltenen Fällen ist es möglich, dem Kranken die Simulation nachzuweisen. Das Gelingen der Simulation ist einerseits von der Schlauheit des Simulanten, andererseits von der Sachkenntniß, Erfahrung und Gewissenhaftigkeit des Arztes abhängig. Handelt es sich bei der Krankenversicherung nur um geringe Summen, um welche die Krankenkassen durch die Simulation eines Arbeiters geschädigt werden, so beläuft sich doch der Schaden, welcher den Berufsgenossenschaften durch die Simulation von Unfallverletzten erwächst, auf sehr beträchtliche Summen. Es werden ja den im Fabrikbetrieb erwerbsunfähig gewordenen Personen sehr reichliche Renten gezahlt, deren Höhe sich bekanntlich nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit richtet. Die Berufsgenossenschaften werden daher durch die Simulation der Unfallverletzten, für deren Entschädigung sie ja gesetzlich dreizehn Wochen nach der durch den Unfall erlittenen Verletzung, falls dieselbe bis dahin noch nicht wieder vollständig geheilt ist, die Fürsorge übernehmen, sehr empfindlich geschädigt. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, ist in letzter Zeit von mehreren Seiten der Gedanke angeregt worden, Unfallskrankenhäuser zu errichten, welche zugleich auch dem Interesse der Kranken in höherem Maße, als die gewöhnlichen Krankenhäuser Rechnung tragen könnten. In recht nachdrücklicher Weise betont die Nothwendigkeit solcher Unfallskrankenhäuser Professor Dr. Seeligmüller in Halle in einer soeben erschienenen Broschüre, die in den interessirten Kreisen viel Aufsehen erregt. Professor Seeligmüller macht folgende Vorschläge: Für jede Provinz des Deutschen Reiches wird ein Unfallskrankenhaus von ganz besonderer Einrichtung geschaffen. In dieses Haus muß auf besonderes Verlangen der Berufsgenossenschaft

---

Eva's Roman.

Von H. Abt. (67

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Westerholm stockte der Athem. Heftig preßte er Schulzes Hand. „Herr Schulze, ich bitte, ich beschwöre Sie, wo, wo — sind Sie gewesen?“

Herr Schulze lächelte harmlos. „Na, so da und dort herum. Nicht gerade auf der breiten Touristenstraße, wissen Sie, da schnappen einem schon so viele die Luft weg, daß man sie nicht mehr in voller Kraft kriegt. Ich lob' mir so die stillen Dörfer, die kleinen, abgelegenen Städtchen. So, wissen Sie, — zwischen den Bergen, die voll Schnee, — liegt ein himmelblauer See, — verstehen schon, was ich meine. Machen Sie es mir nur einmal nach, Herr Baron, und damit — glückliche Reise!“

In Westerholm begann plötzlich laut die Hoffnung aufzujauchzen, breitete weit die Schwingen und trug ihn hoch empor über alles Zagen und Zweifeln. Er würde sie wiederfinden! Sein Wort hatte Herr Schulze nicht brechen wollen, doch einen Fingerzeig hatte er ihm gegeben. Salzkammergut! Er würde sie wiederfinden!

Er würde sie finden! Die Hoffnung verließ ihn nicht, doch sie hob nicht mehr so himmelhoch jauchzend die Flügel, da er vier Wochen bereits rastlos jedes Thal durchstreift, jeden Berg hinangeklommen, der eine menschliche Wohnung trug, und doch noch keine leiseste Spur der sehnsuchtsvoll Gesuchten gefunden hatte. Es war herbstlich geworden, von den Höhen hernieder wehten schon rauhe Winde, und in den Thälern begann des Sommers grüne Pracht zu schwinden. Würde sie auch während des Winters hier in den Bergen bleiben? Wenn sie weiter zog, und er hätte sie nicht gefunden?

Westerholm schritt einen schmalen, ziemlich steilen Pfad hinan. Er hatte ausgekundschaftet, daß in halber Höhe des Berges auf einem Plateau sich ein Bauerngehöft befand, in welchem zugleich eine Gastwirthschaft betrieben wurde, und wo schon öfter Fremde, die mehr auf Naturschönheit als auf Comfort sahen, einen längeren Aufenthalt genommen hatten. Ob ihm hier das Ziel seines Suchens winkte? Vorwärts, vorwärts ohne Säumen, noch war es nicht Zeit, zu rasten. Doch stockte unwillkürlich sein Fuß, als er, um eine scharfe Krümmung biegend, statt der finsteren Klamm mit ihrem wildschäumenden Gewässer, an deren Rande entlang er geschritten, plötzlich tief unter sich ein sonnenklares, liebliches Thal gewahrte. Rings umschlossen von steilen Alpen, deren schneeglänzende Gipfel in das Himmelsblau hineinragten, lag es drunten in stillem, weltentrücktem Frieden; das sammetgleiche Grün der Wiesen trug noch nicht die rauhe Spur des Herbstes, in üppigem Laubschmuck standen noch die Bäume, zwischen denen hier und da ein rothes Ziegeldach schimmerte, und als wäre ein Stückchen des blauen Himmels hinab auf die Erde gefallen, leuchtete aus dem smaragdenen Grün wie ein Saphir ein kleiner See. Westerholm war achtlos und unberührt an so manchem großartigen Landschaftsbild vorübergegangen, das enge Thal da drunten zog mit einem Mal gewaltsam seine Augen an und ließ ihn nicht los. Und dann durchzog es ihn plötzlich, was Herr Schulze so wie achtlos hingeworfen: Zwischen Bergen, die voll Schnee, liegt ein himmelblauer See.

Er dachte nicht mehr daran, daß er hinauf zu der Alpenwirthschaft gewollt. Zu Thal, zu Thal! Ihn kümmerte nicht Weg noch Steg. Geradeaus hinab, ob auch auf schmalem, steilem Pfad sich unter seinen Füßen das Gestein bröckelte, ob auch die Tiefe schwindelnd unter ihm lag, er sah nicht die Tiefe, er sah nur den strahlenden, lachenden Sonnenschein und ein Stückchen leuchtendes Blau, war es der Himmel, war es der See, oder waren es zwei blaue Augen?

Und dann, als er schon ganz nahe vor sich den kleinen See erblickte, und das schmucke Dörfchen, das zwischen üppigen Obstbäumen fast versteckt an seinen Ufern sich ausbreitete, da gewahrte er auch noch ein anderes Blau, das flatterte und wehte in der Luft: es war ein langer, blauer Schleier, der an einem weißen Schäferhut mit einem Maiblümchenkranz befestigt war. Der Hut aber krönte eine hohe Gestalt von idealer Magerkeit, die langsam den sanft ansteigenden Bergesabhang hinanwandelte; die Augen blickten schwärmerisch zu den Schneefirnen empor, die linke Hand war begeistert ausgestreckt, die rechte aber hielt Papier und einen Bleistift, — es war Fräulein Thusnelda Schwanflügel.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

jeder Unfallverletzte, wenn er nicht auf eine Entschädigung von vornherein verzichten will, sobald es sein Zustand erlaubt, gebracht werden. Hier wird während eines längeren oder kürzeren Aufenthaltes unter genauer Beobachtung seitens besonders angestellter Aerzte und Ueberwachung besonders geschulter Wärter der jeweilige Zustand und Grad der Erwerbsunfähigkeit festgestellt. Bei seiner Entlassung wird dem Verletzten aufgegeben, nach einer gewissen Zeit sich zu wiederholter Untersuchung bezw. Beobachtung zu stellen. Mit dem Aerztekollegium des Krankenhauses steht eine Kommission von Berufsgenossen, Handwerksmeistern bezw. Fabrikanten in fortwährender Verbindung, welche Aufklärung über technische Fragen, besonders aber über den Grad der derzeitigen Erwerbsunfähigkeit geben können. Wird ein angeblich Verletzter der Simulation sicher überführt, so wird er streng bestraft. Ist ein Verletzter irrthümlich für einen Simulanten gehalten und als solcher behandelt worden, so erhält er eine entsprechende Genugthuung und Entschädigung. Mögen diese Vorschläge auch noch mannigfache Abänderungen und Ergänzungen erfahren, die Idee der Errichtung von Unfallskrankenhäusern wird wohl fortan sehr lebhaft erörtert werden, zumal auch die Berufsgenossenschaften Deutschlands auf ihrem letzten Verbandstage im Mai d. J. sich schon damit befaßt haben."

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Schweidnitz, 2. Okt. Der Kaiser kommt nicht zum Geburtstage Moltke's nach Kreisau, sondern hat den Feldmarschall eingeladen, seinen Geburtstag in Berlin zu feiern.

Berlin, 2. Okt. Der Bundesrath hielt heute seine erste Sitzung ab. Es handelte sich dabei um dringende Angelegenheiten geschäftlichen Charakters, deren Erledigung Eile hat. Auf der Tagesordnung standen alle inzwischen eingebrachten Vorlagen, darunter die Entwürfe von Verordnungen wegen Ergänzung der Bestimmungen, betr. die Kautionen der bei der Militär- und Marineverwaltung angestellten Beamten, sowie über das Verfahren vor den auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes errichteten Schiedsgerichten; ferner der Entwurf eines Gesetzes über Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen, das Uebereinkommen zwischen Deutschland und Belgien zum Schutze verkuppelter weiblicher Personen und der Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter, der indessen nur angekündigt und noch nicht eingegangen ist. Im Uebrigen befanden sich auf der Tagesordnung ein Antrag, betreffend die Wahl von Mitgliedern der Disziplinarkammern für elsaß-lothringische Beamte und Lehrer; eine Mittheilung über die Erledigung einer Grenzstreitigkeit zwischen beiden Mecklenburg und Lübeck. Mündliche Berichte des Rechnungsausschusses wurden erstattet bezüglich der Uebersicht der Reichsausgaben und -Einnahmen für das Etatsjahr 1888—89; über die Dechargirung der Rechnungen der Oberrechnungskammer für 1887—1889 bezüglich der Reichsverwaltung; außerdem soll noch eine Reihe geschäftlicher Angelegenheiten erledigt werden.

Berlin, 1. Okt. Der „Reichsanzeiger" schreibt in Betreff der angeblichen Beschimpfung der deutschen Flagge durch den Engländer Thomsen: Es ist amtlich festgestellt, daß Thomsen irrthümlich die deutsche Flagge einzog, weswegen er von dem englischen Gouverneur bestraft wurde; dieser sowie der englische Generalkonsul in Sansibar drückten ihr Bedauern über das Vorkommniß aus, worauf das deutsche Generalkonsulat die Angelegenheit für erledigt erachtete.

Berlin, 1. Okt. Die „Germania" veröffentlicht den ersten Theil des gemeinsamen Hirtenschreibens der Fuldaer Bischofskonferenz über die Soziale Frage; das Sendschreiben wird eingeleitet durch einen Brief des Papstes vom 20. April über denselben Gegenstand.

Berlin, 1. Okt. In hiesigen Reichstagswahlkreisen fanden heute sozialdemokratische Versammlungen behufs Besprechung einzelner Programmpunkte statt. Ferner wurde die Wahl der Delegirten für den Kongreß in Halle vorgenommen. Im ersten Wahlkreise wurden gewählt: Schuhmacher Metzner, Schneider Täterow, Konditor Mohrbach; im fünften: Reinhold Jacobiek, Fritz Berndt, Albert Auerbach; im sechsten: Wernau, Ernst Schwabe u. Ginshaut. Die Delegirtenernennungen für die übrigen Berliner Wahlkreise stehen noch aus.

Spandau, 2. Okt. Auf der Artilleriewerkstatt demonstrirten 37 meist ältere Arbeiter wegen Lohnkürzung gegen den Ingenieur. Sie wurden sofort entlassen.

München, 2. Okt. Das Gemeindekollegium ernannte einstimmig Moltke zum Ehrenbürger Münchens.

Hamburg, 1. Okt. Der deutsche Gewerbekammertag erledigte in seiner zweiten Sitzung in ununterbrochener fünfeinhalbstündiger Verhandlung die übrigen Gegenstände seiner diesmaligen Tagesordnung. Zum Vorort wurde Nürnberg gewählt; daselbst wird auch die nächste Versammlung tagen. Um halb 4 Uhr wurde eine Hafenfahrt von den Theilnehmern unternommen; zwei Stunden später fand die Festtafel statt. Für morgen ist eine gemeinsame Fahrt nach Bremen zur Nordwestdeutschen Ausstellung beabsichtigt.

Helgoland, 2. Okt. Seit Nacht herrscht hier schwerer Sturm, die See geht sehr hoch. Der dänische Schooner „Neptunus" ist auf der Sanddüne bei Helgoland gestrandet, die Mannschaft wurde gerettet. Der Dampfer „Freia" und der Postdampfer „Cuxhafen" ankern auf der hiesigen Rhede. Seit vorgestern ist keine Post eingetroffen. Es sind noch etwa 150 Badegäste anwesend.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Okt. Beide Kaiser äußerten beim Cercle nach dem Frühstück in Schönbrunn ihre Freude über den schönen Empfang. Kaiser Wilhelm verlieh dem Bürgermeister Dr. Prix den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern, und ebenso andere Orden an den Statthalter Graf Kielmannsegg, und den Stadtbaudirektor Berger. Nach einem Besuch bei den Kapuzinern ließ Kaiser Wilhelm dem Pater Guardian 300 fl. zur Vertheilung an seine Armen überreichen. Nach der Ankunft im Jagdschlößchen Mürzsteg versammelten sich die 14 Jagdgenossen in einem kleinen Speisesaale zu ebener Erde.

Gratz, 2. Okt. Beide Kaiser brachen heute früh 4 Uhr von Mürzsteg zur Pürsche auf und begaben sich um 7 Uhr mit den übrigen Jagdgästen auf die Schneealpe, von wo sie am Nachmittag zurückkehren. Die Abreise von Mürzsteg über Bruck-Leoben nach Radmer erfolgt Sonntag um 11 Uhr Vormittags.

Mürzsteg, 2. Okt. Das Wetter hat sich heute Nachmittag plötzlich verändert. Es herrscht Regen und ein kalter Nordwestwind. Die Schneealpe ist in dichten Nebel gehüllt. Die Majestäten reisen am Sonntag Mittag nach Radmer ab.

Wien, 1. Okt. Eine Deputation der Perlmutterdrechsler unter Führung des Abg. Kronawetter überreichte heute gleichzeitig dem Ministerpräsidenten und dem Handelsminister ein Memorandum, in welchem dringend um Hilfe für das Gewerbe der Perlmutterdrechsler anläßlich der Mc. Kinley-Bill gebeten wird. Der Handelsminister versicherte, daß die Regierung, soweit thunlich, eingreifen werde, es sei jedoch unmöglich, auf Amerika einen Gegendruck auszuüben, da der Import nach Oesterreich bloß 180,000 Dollars an Werth betrage, während der Export nach Amerika 10 Millionen ausmache. Jedoch werde, da der Unionspräsident nach seinem Ermessen Begünstigungen ertheilen könne, die österreichische Regierung ihren Einfluß geltend machen, und die Regierung werde die Konsulate beauftragen, den Export der Perlmutterwaaren zu poussiren und Quellen aufzufinden, wo billiges Material erhältlich ist. Auf eine Bemerkung des Genossenschaftsvorstehers, daß Staatshilfe für die 40,000 Knopfdrechsler, welche dem Untergange entgegengehen, nothwendig sei, versicherte der Minister, die Regierung werde eine Unterstützung gewiß nicht versagen. Er werde auf privatem Wege in den Kreisen der Aristokratie anregen, daß Perlmuttererzeugnisse bei den Damen als Modeartikel eingeführt werden.

Budapest, 1. Okt. Morgen wird der Finanzminister das Budget für 1891 bekannt geben. Gerüchtweise verlautet, dasselbe schließe mit einem Ueberschuß von einigen Tausend Gulden. Wenn dies zutrifft, so hätten wir das erste vollkommen defizitlose Budget, welches seit dem Bestand der ungarischen Regierung vorgelegt worden. Man erwartet für die morgige Budgetunterbreitung Aeußerungen des Finanzministers über die Prioritätenkonversion und Valutaregelung. Die Schlußrechnungen für 1889, welche morgen gleichfalls unterbreitet werden, stellen sich um 7 Millionen günstiger heraus, als der Voranschlag angenommen hatte. — Der Abg. Emil Abranyi, welcher nach dem mysteriösen Bismarck-Interview erklärte, sein parlamentarisches Mandat niederlegen zu wollen, richtete neuerdings an seine Wähler ein Schreiben, worin er mittheilt, daß er, gestärkt durch das ihm kürzlich votirte Vertrauen, sein Mandat behalte.

Budapest, 1. Okt. Auf der neuerbauten Kaschau-Tornaer Eisenbahnstrecke wurde gestern durch böswilligen Frevel die Entgleisung eines Eisenbahnzuges herbeigeführt. Zwei Waggons mit acht Arbeitern stürzten einen hohen Damm hinab. Drei Arbeiter blieben todt, drei sind schwer, zwei leicht verwundet. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß das Unglück durch Einrammung von Steinen in das Geleise herbeigeführt worden ist. Der Verdacht lenkt sich auf dortige Insassen, die sich durch die erfolgte Expropriation beim Eisenbahnbau in ihren Preisansprüchen verkürzt glaubten.

Schweiz.

Bern, 2. Okt. Der Nationalrath genehmigte mit 97 gegen 35 (ultramontane) Stimmen vorbehaltlos die Maßnahmen des Bundesraths im Tessin und ermächtigte ihn, diese Maßnahmen provisorisch aufrecht zu erhalten und nöthigenfalls die Okkupationstruppen zu vermehren. Der Bundesrath soll seine Anstrengungen fortsetzen, um den Tessin baldigst einem verfassungsmäßigen Zustande entgegenzuführen.

Frankreich.

Paris, 2. Okt. Der in Nancy verhaftete französische Exoffizier Bonnet gestand, aus Deutschland monatlich 300 Frcs., sowie Reisespesen erhalten und dafür spionirt zu haben. Seine beiden großen Koffer hatten doppelte Böden und enthielten in zahlreichen Briefen und Zeichnungen Beweise seiner Schuld.

Paris, 1. Okt. Wie die Blätter melden, ist gestern Vormittag der Expreßzug Paris-Basel bei Chelles (im Departement Seine-et-Marne) entgleist. Vier Passagiere wurden bei dem Unfall verletzt.

England.

London, 1. Okt. Depeschen aus Glasgow zufolge ist nur wenig Hoffnung vorhanden, daß eine Regelung der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Besitzern der Eisenwerke in Schottland und den Arbeitern der Hochöfen stattfindet. Gutem Vernehmen nach sollen fast alle Hochöfen Schottlands bis Sonnabend ausgelöscht werden.

Italien.

Neapel, 1. Okt. Die englisch-italienischen Konferenzen über die Abgrenzung der beiderseitigen Gebietstheile in Afrika sind für den Augenblick unterbrochen, da der englische Botschafter und die englischen Delegirten neue Instruktionen ihrer Regierung erwarten.

Türkei.

Konstantinopel, 1. Okt. Die Quarantäne für die Provenienzen aus dem Golfe von Iskanderun, sowie die ärztliche Untersuchung von Provenienzen aus Nikolajew wurde aufgehoben.

Amerika.

Washington, 1. Okt. Präsident Harrison unterzeichnet heute die Tarifvorlage.

Newyork, 1. Okt. Die Dampfer „Majestic" und „Dania" kollidirten beim Verlassen des Hafens an der Brücke. Die „Dania" erlitt Beschädigungen, ihre drei Rettungsboote wurden zertrümmert. Ebenso wurde ein Rettungsboot des „Majestic" zerstört. Beide Dampfer konnten jedoch ihre Reise fortsetzen.

Australien.

Sydney, 2. Okt. Gestern brach in der Pittstraße, der Hauptstraße der Stadt, ein Feuer aus, welches große Dimensionen annahm. Die Citybank und sechs Waarenhäuser bedeutender Firmen sind eingeäschert, zahlreiche andere Gebäude beschädigt worden. Der Gesammtschaden wird auf 1¼ Mill Pfund geschätzt.

Politisches Allerlei.

* Ueber den Werth der Walfischbai an der Südwestküste Afrikas scheinen die Meinungen am Cap sehr getheilt zu sein. Während auf englischer oder vielmehr deutschfeindlicher Seite behauptet wird, daß dieselbe der große Zukunftshafen der afrikanischen Westküste überhaupt werden dürfte, äußert sich die in Capstadt erscheinende deutsche „Südafrikanische Zeitung" darüber folgendermaßen:

Will Deutschland seinen Theil von Südwestafrika behalten und aus demselben machen, was aus ihm gemacht werden kann, so muß ihm entschieden gerathen werden, Cap Cross (nördlich von der Walfischbai) zum Einfuhrhafen für sein Gebiet zu machen. Dann kann man England ruhig den Luxus gönnen, die Walfischbai und die hinter ihr liegende Sandwüste zu behalten, denn der Verkehr wird und muß sich doch nach Cap Cross ziehen, weil der Weg aus dem Innern dahin besser und futterreicher und auch für Kaoko- und Ovamboland viel günstiger ist. Als Einfuhrhafen für diese beiden Landstriche und die östliche Fortsetzung bis zum Zambesi ist die Walfischbai viel zu weit entfernt, ganz abgesehen von ihren wasserlosen, wüsten Sandstrichen.

* Die Skupschtina-Wahlen in Serbien haben ähnlich wie die Wahlen für die Sobranje in Bulgarien eine erdrückende Majorität für die Regierungspartei ergeben, die Radikalen werden wieder durchaus in der Volksvertretung dominiren. In verschiedenen Bezirken soll keine einzige oppositionelle Stimme abgegeben sein, Exzesse sind angeblich nicht vorgekommen. Verschiedene, nicht kontrolirbare Berichte glauben übrigens an eine Spaltung der radikalen Partei, von der sich ein linker Flügel mit extremen Tendenzen in politischer und dynastischer Hinsicht abtrennen würde. Die „Liberalen", welche als eine Art Mittelpartei mit verschwommenem und wechselndem Programm den Radikalen immer noch näher stehen als die Fortschrittspartei, werden etwa 18 Mandate haben. Von der Fortschrittspartei ist Garaschanin ganz allein, nach anderen Angaben noch ein anderer Abgeordneter gewählt.

Der Sultan von Sansibar und Frau Ruete*)

Der bekannte Afrikareisende Schweinfurth hat an die „National-Zeitung" folgende Zuschrift gerichtet:

„Hochgeehrte Redaktion! Ich würde es als eine große Gunst betrachten, falls mir gestattet wäre, durch Ihr geschätztes Blatt die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf eine Angelegenheit zu lenken, die mir immer wie eine Ehrenschuld Deutschlands erschienen ist. Sich der Bedrängten anzunehmen und der vom Schicksal Verfolgten gereicht Niemanden zur Unehre. Der Gegenstand meiner Fürsprache betrifft eine edle Frau, einzig in ihrer Art und von arabischer Herkunft. Ihr Mißgeschick erweckt um so innigere Theilnahme, weil wir erfahren, mit wie viel Würde und Anstand dasselbe getragen wird. Vor einiger Zeit hatte bereits mein verehrter Freund und Forschungsgenosse, Generalkonsul Rohlfs, in den Spalten der „Köln. Z." die öffentliche Meinung zu Gunsten der unglücklichen Frau angerufen, deren Existenzfrage grade in diesem Augenblick zu einer brennenden geworden ist. Es fehlt ihr keineswegs an Freunden, in allen Theilen von Deutschland und

*) In den sechziger Jahren ließ sich die Dame — eine Schwester des damaligen Sultans von Sansibar — von einem jungen Hamburger Kaufmann aus dem Serail entführen, um demselben die Hand zu beglückendem Ehebunde zu reichen. Anm. d. Red.

in den verschiedensten Kreisen. Wer hätte noch nicht gehört von Frau Ruete, der Schwester des jetzigen und der drei letzten Sultane von Sansibar; sie ist eine gute Deutsche geworden, hochgebildet und geachtet von den verehrungswürdigsten Damen unseres Landes. Nach dem Tode ihres Vaters ging sie des ihr aus dem hinterlassenen Familiengut zukommenden Antheils verlustig, und zwar aus Gründen, denen jeder christliche Staat seine Anerkennung versagt, die aber trotzdem von der Diplomatie für stichhaltig befunden wurden, um Frau Ruete ohne Unterstützung zu lassen. Als der Sultan Said Bargasch vor mehrern Jahren nach Europa kam, ließ sie sich durch einen berühmten, aber wortbrüchigen Diplomaten der anglo-indischen Schule, indem er ihr unter dieser Bedingung wirksame Hülfe versprach, davon abhalten, persönlich den Edelsinn des Bruders anzurufen. Seit Jahren hat nun die vortreffliche Frau Schritte auf Schritte gethan, zu ihrem Recht zu gelangen; alle waren vergeblich, selbst eine wiederholte Reise mit ihren Töchtern nach dem entfernten Heimathlande. Jetzt, wo unsere Rechnung mit dem Sultan, dem Bruder, beglichen werden soll (derselbe erhält vier Millionen Mark, wie an anderer Stelle mitgetheilt. Anm. d. Red.), wäre es für Deutschland ein Leichtes, bei der Entschädigungszahlung für den von Sansibar abgetretenen Küstenstrich diejenige Summe zurückzuhalten, welche Frau Ruete beanspruchen darf. Wünschen wir der schwergeprüften, darbenden Frau und ihren vortrefflichen Kindern einen endlichen Erfolg und, abgesehen von dem allgemein menschlichen Recht, auch diejenige Genugthuung, die ihr gebührt und die bei der Seltenheit des Falles von der Gastfreundschaft Deutschlands verlangt werden kann. Hochachtungsvoll und ergebenst G. Schweinfurth.

Badische Chronik.

— **Bruchsal**, 1. Okt. Gestern prangte unsere ganze Stadt im Flaggenschmuck; es galt unserm Dragonerregiment, das gestern Vormittag, vom Manöver kommend, unter klingendem Spiel wieder hier eingerückt ist und vom Stadtrath, der bis Untergrombach entgegenfuhr, bewillkommt wurde. Durch das Militär und den Wiederbeginn des Unterrichtes in den verschiedenen Anstalten wird unsere Stadt ihr früheres lebhaftes Aussehen wieder gewinnen.

△ **Haslach**, 2. Okt. Bei der gestern und vorgestern dahier stattgehabten Wahl der Bürgerausschußmitglieder, bei welcher, wie vorauszusehen war, sowohl von den Ultramontanen als von den vereinigten Liberalen und Sozialdemokraten die möglichsten Anstrengungen gemacht wurden, siegten bei den Höchstbesteuerten die Gegner der Ultramontanen, bei den Mittelbesteuerten brachten erstere von den 12 vorgeschlagenen Wahlmännern 7 und letztere 5 durch, während bei den Niederstbesteuerten die Ultramontanen den Sieg davontrugen.

Sindolsheim, 2. Okt. In Folge der seit einigen Wochen anhaltenden guten und warmen Witterung ist der Boden sehr trocken geworden, weshalb der Landmann in der Herstellung seiner Saatfelder sehr gehemmt wurde. Gestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr zog nun ein ziemlich heftiges Gewitter über unsere Gegend hin, welches den sehnlichst erwünschten Regen in ziemlich ausgiebiger Weise brachte daher der Landmann jetzt in den Stand gesetzt ist, seine Felder für die Wintersaat bestellen zu können.

⊙ **Lahr**, 3. Okt. Herr Emil Wagenmann, langjähriger Direktor der Lahrer Gewerbebank, ist gestern Nacht nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Herr Wagenmann erfreute sich der allgemeinen Achtung der hiesigen Bürgerschaft.

‡ **Lahr**, 2. Okt. Unser neues Theater, das am Samstag mit Blumenthals „Probepfeil" eröffnet wird, macht, bei aller Einfachheit im Aeußern, hinsichtlich seiner inneren Anlage und Einrichtung den Eindruck der Zweckmäßigkeit und einer gewissen wohlthuenden Eleganz. Treppenaufgänge, Foyer und Zuschauerraum, — dieser zu 400 Personen berechnet — sind sehr geräumig und die Bühne sehr breit und verhältnißmäßig tief gehalten, so daß gegebenen Falls auch Stücke mit größerem Personenaufwand aufgeführt werden können. Es bleibt jetzt nur noch zu hoffen und zu wünschen, daß ein glücklicher Stern über dem neuen Haus walten und der in reger Abonnementsbetheiligung bereits laut gewordene Kunstsinn unserer Einwohnerschaft nimmer erkalten möge.

⊞ **Schluchsee**, 2. Okt. Ein im benachbarten Fridenweiler bei der f. fürstenberg. Brauerei als Bierführer bediensteter älterer Mann unterschlug die von ihm eingezogenen Gelder in nicht geringem Betrag und hat sich damit, ohne daß man bis jetzt weiß, wohin, entfernt. — Am letzten Montag hat sich dahier der auch in weiteren Kreisen bekannte Gendarm Herr Wöchlin verabschiedet, um nach seinem neuen Bestimmungsort Unteralpfen bei Waldshut überzusiedeln. Herr Wöchlin hatte sich hier gesellschaftlich wie im Dienst die allgemeinste Achtung gesichert und die besten Wünsche begleiten ihn nach seinem neuen Wirkungskreis.

⊞ **Ohereggingen**, 1. Okt. Ein imposanter Leichenzug bewegte sich heute nach dem Friedhof. Es galt unserm treuen Mitgliede und Mitbegründer des hiesigen Militärvereins Hrn. Altbürgermeister und ehemaligen Bezirksrathes Fr. Xaver Eisele die letzte Ehre zu erweisen. Der Militärverein sowie derjenige unserer Nachbarsgemeinde Untereggingen waren fast vollzählig erschienen. Der Männergesangverein, sowie der Kirchenchor, welch ersterem der Verstorbene seit seiner Gründung angehörte, ehrten denselben sowohl vor dem Trauerhause, wie auf dem Friedhofe durch ergreifende Trauerlieder. Hr. Eisele war ein kerndeutscher Mann, durchdrungen von inniger Liebe zum engern und weitern Vaterlande. Möge ihm die Erde leicht sein!

+ **Stockach**, 2. Okt. Ende Juni vor. Jhrs. begonnen, soll unser der Stadtgemeinde gehöriges neues Bezirks-Krankenhaus, auch nach sachmännischem Urtheil ein Musterbau in jeder Beziehung, bereits am kommenden 1. November bezogen und seinem Zweck übergeben werden. Auf weiten Umkreis (auch in Meßkirch ist ein solches nicht vorhanden) mangelte bisher ein zur Aufnahme einer größeren Anzahl von Pflegebedürftigen fähiges Spital, und so wird das neue Gebäude, das dank einer umsichtigen Bauleitung und der Fürsorge und Energie unsres Bürgermeisters Hrn. v. Massenbach so überraschend schnell vorwärts gediehen, der Stadt und dem Bezirk zur Wohlthat gereichen. Einschließlich der Grunderwerbungskosten kommt der Bau auf 85000 M. zu stehen, für unsre kleinen Verhältnisse gewiß eine beachtenswerthe Summe. Das Spital ist eingerichtet zunächst zur Aufnahme von 70 Betten; bei engster Belegung können aber im Nothfalle bis 120 Betten Raum finden. Dabei sind in Bezug auf Ventilation, Heizung, Abortanlage, Wasserversorgung 2c. die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Technik und Hygiene berücksichtigt, ohne daß man in dieser Hinsicht, wie man das oft finden kann, einer lästigen Komplizirtheit verfallen wäre. Plan-Entwurf und Leitung des Baues, dessen zweckmäßige innere Anlage und praktische Raumvertheilung auch dem Laien bei flüchtiger Besichtigung imponirt, oblagen, im Benehmen mit unserm verdienten Hrn. Bezirksarzt Dr. König, dem als tüchtiger Fachmann auch weiterhin bekannten Architekten Hrn. A. Ilg, Stadtbaumeister in Ueberlingen, welche letztgenannte Stadt seiner Kunst und Erfahrung bereits zahlreiche öffentliche und Profanbauten verdankt. Ich will meinen, vielleicht etwas zu lang gewordenen Bericht schließen, nicht ohne der Opferwilligkeit der Stockacher Einwohnerschaft zu gedenken, die in großartiger Weise zum Ausdruck kam, als der Gedanke der Erbauung eines Krankenhauses laut wurde: Schenkungen und Stiftungen in der Höhe von zusammen 30000 M. liegen bereits für Einrichtung, Erhaltung und Betrieb des Krankenhauses vor, hierunter bedeutende Zuwendungen des als Menschenfreund bekannten Hochw. Hrn. Geistl. Rath Dietz dahier. Diese Liberalität sowie die Zweckmäßigkeit der ganzen Bauanlage haben denn auch schon offizielle Anerkennung gefunden, zuletzt seitens der Herren des Kreisrathes und insbesondere seitens des Landesherrn selber, Sr. K. Hoh. unseres Großherzogs, der bei seiner jüngsten Anwesenheit zum Höhgau-Kriegertag sich die Zeit nahm, unsern neuen Krankenhausbau einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Einem Freiburger Radfahrer wurde auf der Straße nach Titisee, obwohl er das Zeichen zum Ausweichen gegeben hatte, im Uebermuth von einem jungen Menschen eine Stange vorgehalten, so daß er stürzte und sich verletzte; für diese Heldenthat erhielt der Uebermüthige vom Schöffengericht eine Geldstrafe von 25 Mk. diktirt. — In einer außerordentlichen Versammlung des Vorschußvereins Ueberlingen wurde Hr. Josef Scharnagel in Pirmasens zum Kassier gewählt, ferner der Gesammtbetrag der den Verein belastenden Anlehen und Spareinlagen auf 750,000 Mk. festgesetzt. — Der Pestalozziverein in Mannheim hat in Folge des günstigen Vermögensstandes seiner Kasse das Benefizium an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder von 1000 auf 1100 Mk. erhöht. — Ein Gala-Kunstradfahr-Turnier veranstaltet der Radfahrerverein zu Mannheim am 5. Oktober. An demselben betheiligen sich die Kunstfahrerin Karoline Weidenhammer aus Aglasterhausen und der Meisterfahrer des Deutschen Radfahrerbundes Marschner. — Die Maul- und Klauenseuche in Schwetzingen sowie auch in Seckenheim ist erloschen.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 25. September 1890 den mit der probeweisen Versehung der Vorsteherstelle beim Kaiserlichen Telegraphenamt in Mannheim betrauten Telegrapheninspektor Wilhelm Fieker von Brökel bei Celle unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Telegraphendirektor bei genanntem Amte ernannt.

Der Großherzog hat unter'm 25. September d. J. den Postpraktikanten Paul Strödel von Meerane (Sachsen) unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Postsekretär ernannt.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 30. September d. J., Nr. 23122, ist Ingenieur 1. Klasse Moriz Eisenlohr in Lörrach der Wasser- und Straßenbauinspektion Konstanz mit dem Wohnsitz in Konstanz zugetheilt worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Oktober.

* **Vom Hofe.** Der Großfürst Michael und Prinz Karl sind am Mittwoch Mittag von Jagdhaus Kaltenbronn wieder in Baden eingetroffen. Prinz Karl und Höchstdessen Gemahlin, Gräfin Rhena mit Sohn, welch' Letztere zum Besuche der Großfürstin nach Baden gekommen waren, kehrten am Mittwoch Abend wieder nach Karlsruhe zurück.

* **Neue Rundreisekarten.** Um die Besichtigung der an interessanten Bauwerken reichen strategischen Bahnstrecke Immendingen-Weizen zu erleichtern und damit einen Besuch des Rheinfalls bei Schaffhausen und des Hohentwiels bei Singen verbinden zu können, sind — wie uns mitgetheilt wird — feste Rundreisekarten über Immendingen-Weizen-Oberlauchringen-Schaffhausen-Singen-Engen-Immendingen, oder umgekehrt lautend, in Konstanz, Radolfzell, Singen, Engen, Immendingen, Geisingen, Donaueschingen, Villingen, Triberg, Hausach, Offenburg und Basel, Säckingen, Waldshut, Thiengen, Oberlauchringen, Schaffhausen und verschiedenen anderen Stationen der Rundreisestrecke zur Ausgabe gekommen. Dieselben sind je nach der Entfernung 4 bis 7 Tage zu Personenzügen giltig und gewähren eine Taxermäßigung von 20 Prozent.

α **25 Jahre im Dienst.** Hrn. Ant. Pferrer dahier, seit 1. Oktober 1865 in Diensten der Städt. Gas- und Wasserwerke hier, während welcher langen Zeit er sich durch Treue, Fleiß und Geschäftstüchtigkeit stets ausgezeichnet, wurde gestern seitens der Beamten der Städt. Gas- und Wasserwerke die seltene Ehrung zu theil, daß ihm vor seinen versammelten Mitarbeitern nach Ueberreichung eines schönen Geschenkes Hr. Ingenieur Eisele durch eine Ansprache auszeichnete, in welcher er der Verdienste und der Thätigkeit des Jubilars ehrend gedachte und Hrn. Pferrer den Mitarbeitern als Muster empfahl. Jubilar und Mitarbeiter vereinigten sich nachher zu einem gemüthlichen Trunk für einige Stunden im „Deutschen Haus". Möge es dem Jubilar noch viele Jahre vergönnt sein, seiner Familie, der Stadt Karlsruhe, sowie seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern zu Nutzen zu sein.

r. **Ehrung.** Im Schaufenster des Hrn. Leopold Ziegler, Kaiserstraße, ist gegenwärtig ein Ehrendiplom ausgestellt, welches der Firma Junker und Ruh für ihre weltbekannten Oefen auf der Landwirthschaftlichen Jubiläumsausstellung in Köln zuerkannt worden ist. Wir sind erfreut, diese unserer einheimischen Industrie gewordene Anerkennung registriren zu können.

* **Garnisonwechsel.** Die drei nach Mannheim versetzten Batterien des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 sind gestern von hier nach ihrem neuen Garnisonsorte abgerückt. Es sind dies die 5., 7. und 8. Batterie des bezeichneten Regiments.

♁ **Der Unglücks-Brunnenschacht** des städtischen Wasserwerks im Rüppurrer Wald wird gegenwärtig ausgepumpt. Um diese Arbeit vornehmen zu können, mußte man die eiserne Deckelschale des Schachtes abheben und die Quader der Seitenwand, soweit diese über die Erde hervorragt, auf einer Seite entfernen, außerdem einen etwa 200 Meter langen Graben bis zu den Wiesen anlegen. Es sind ungefähr 10 Arbeiter an 2 Handpumpen mit Entfernung des Wassers beschäftigt, und ungefähr ebensoviele mit Verbreiterung des Grabens, da eine Lokomobile schon bereit steht, das Geschäft des Pumpens mit mehr Nachdruck aufzunehmen, als dies von Hand geschehen kann. Der Zweck, zu welchem die Entleerung des Schachtes geschehen soll, dürfte weniger in der Beseitigung des von der Leiche berührten Wassers bestehen, von dem der letzte Tropfen längst fort sein muß, sondern in der Auffindung des Messers, mittelst welchem die Verwundung des unglücklichen Knaben bewirkt worden ist.

§ **Leichentheile** sind im Rhein bei Eggenstein gefunden worden. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Leiche schon etwa 1½ Jahre im Wasser gelegen sein mag, weshalb Anhaltspunkte zu weiterer gerichtlicher Behandlung nicht vorliegen.

§ **Eine Prügelei** in der Rüppurrerstraße setzte sich bis in die nahe Wohnung zweier Theilnehmer fort, insofern als die auf der Straße verbliebenen Tumultuanten mit Steinen dem betr. Hauseigenthümer die Fensterscheiben einwarfen, wodurch ein Schaden von 12 Mk. erwachsen ist. Wegen gröblicher Ruhestörung und Sachbeschädigung werden sich nun die heißblütigen Straßenhelden vor Gericht zu verantworten haben.

§ **Flüchtig gegangen** ist seinem hiesigen Meister ein Metzgerbursche aus Ludwigsburg, nachdem er den Betrag von 18 M. unterschlagen hatte.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Freiburg. Sonntag, 5. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in Mengen im Gasthaus zum „Rößle": Versammlung der Besitzer von Wiesen und Werken am Holzgraben auf den Gemarkungen Schallstadt, Mengen und Thiengen zur Besprechung des von der Gr. Kulturinspektion fertiggestellten Projekts für die Regelung der Wasserbenützung in den Werken und auf den Wiesen an dem genannten Graben.

Ettenheim. Sonntag, 5. d. Mts., Nachmittags halb 3 Uhr, in Kappel im „Elsässer Hof": Landw. Besprechung über Geflügelzucht. Vortrag des Herrn Landwirthschaftsinspektor Römer aus Freiburg.

Ettlingen. Sonntag, 5. d. Mts., Nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus zum „Hirschen" daselbst Generalversammlung. Besprechung über Geflügelzucht. Vortrag des Herrn Landwirthschaftslehrers Dr. v. Hanstein aus Karlsruhe.

Karlsruhe. Die Direktion des Landw. Bezirksvereins wird am Sonntag, 5. d. Mts., Vormittags halb 11 Uhr, im Rathhaus in Knielingen eine Kartoffelausstellung veranstalten. Nach Besichtigung der Ausstellung findet Mittags 12 Uhr ein Kartoffelessen statt, dann Vortrag und Besprechung über Kartoffelbau.

Eppingen. Sonntag, 5. d. Mts., Nachm. halb 3 Uhr: Landw. Besprechung im Gasthaus zur „Post" dahier. Vortrag des Herrn Ph. Vielhauer über Viehzucht. Vertheilung der anläßlich des am 12. Aug. d. J. stattgehabten staatlichen Prämiirung verliehenen Prämien.

Weinheim. Sonntag, 5. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum „Lamm" Bezirksversammlung. Besprechung über Rindviehzucht.

Landw. Konsumverein Meersburg. Sonntag, 5. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum „Hecht" außerordentliche Generalversammlung.

Offene Stellen.

Ein Notariatsgehilfe, solid und geschäftsgewandt, wird zum Eintritt alsbald oder Anfangs November l. J. gesucht von Notar Ott in Karlsruhe.

Ein geübter Notariatsgehilfe mit schöner Schrift findet sofort oder auf 1. November d. J. dauernde Beschäftigung bei Großh. Notar Gallus in Rastatt.

2. Gehilfenstelle bei der Kathol. Stiftungsverwaltung Karlsruhe. Jahresgehalt 1000 M. Anzutreten bis 1. Novbr. d. J. Bewerber aus der Zahl der Finanzgehilfen wollen sich unter Anschluß ihrer Zeugnisse binnen 8 Tage melden.

Verloosungen.

Mailänder 10 Fr.-Loose von 1886. Verloosung am 16. September 1890. Zahlbar am 15. Dezember 1890. Gezogene Serien: 5 17 46 63 118 171 316 325 359 365 375 707 736 754 782 850 876 976 1107 1209 1324 1342 1359 1381 1383 1415 1452 1520 1565 1606 1760 1764 1843 1959 2008 2028 2076 2206 2218 2223 2273 2290 2399 2480 2589 2634 2648 2689 2800 3034 3069 3091 3147 3188 3199 3216 3232 3251 3274 3317 3343 3454 3559 3635 3691 3746 3824 3835 3857 3874 3957 4065 4093 4113 4134 4203 4244 4283 4420 4428 4429 4478 4661 4699 4757 4790 4799 4852 4862 5026 5044 5099 5168 5419 5536 5558 5692 5915 6029 6074 6123 6288 6323 6328 6366 6478 6489 6501 6600 6623 6631 6702 6751 6772 6824 6979 6997 7017 7031 7106 7115 7153 7217 7248 7307 7357 7410 7423 7444. Prämien:

zu 50,000 Fr. Serie 6702, Nr. 84, zu 1000 Fr. Serie 6501, Nr. 87, zu 500 Fr. Serie 4134, Nr. 23, zu 100 Fr. Serie 5, Nr. 23; 850, 79; 1359, 77; 3034, 97; 4799, 38, zu 50 Fr. Serie 2223, Nr. 50; 2634, 56; 3188, 98; 3199, 83; 4065, 65; 4429, 29; 4799, 79; 5536, 41; 6288, 92; 6824, 95, zu 20 Fr. Serie 1107, Nr. 88; 1324, 76; 1520, 19; 1565, 10; 2218, 34; 2290, 46; 2399, 40; 2800, 74; 3147, 50; 3232, 91; 3957, 15; 4429, 56; 4799, 84; 5026, 50; 5044, 72; 5692, 84; 6751, 71; 7307, 16; zu 10 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Handel und Verkehr.

* **Nürnberg**, 2. Okt. (Hopfen.) Die heutige Landzufuhr betrug 700 Ballen, welche wegen zu hoher Forderungen etwas langsamer verkauft wurde. Die Preise sind unverändert.

Frankfurt, 2. Oktober. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 277-6¾-⅞ bz., Diskonto-Kommandit 228.50-60-30-40-10-30 bz., Berliner Handels-Ges. 172-20 bz., Nationalbank f. Deutschland 136.50 bz., Dresdener Bank 163.80 bz., Banque Ottomane 126.25-10-20 bz., Intern. Bank Berlin 119.60 bz.

Oestrr. fr. Staatsbahn 222⅜-3-2⅞ bz., Galizier 183-2⅝ bz., Lombarden 136⅛-5⅝-⅞ bz., Dux-Bodenbach 493 bz. G., Lokal 148.50 bz., Prag-Duxer Aktien 72⅝ bz. G., Arader Prior.-Akt. 101½ bz. G., Russ. Südwest 86.80 bz., Heidelberg-Speyer 45-45.10 bz. G., Marienburger 70-69.80 bz., Weimar Gera 27.40 bz.

Gotthard-Aktien 160.40-20-160.60 bz., Schweizer Central 167.167.20 bz., Schweizer Nordost 148.40 bz., Jura-Simplon 4½pCt. Prior.-Akt. 117.90 bz., Simplon St.Akt. 106.10 bz., Jura-Simplon St.-Akt. (Conv. West) 99.90- bz. G., ditto (Genuß-Scheine) 21.10 bz. G., Union 128.60-50 bz., 5pCt. Italiener 94.20 bz. ult., do. 94.30 bz. compt., do. 94.30 bz. 10,000er, 5pCt. Rumänier 100.30 bz. G., do. kleine 100.30 bz. u. G.

6½ Uhr: Kreditaktien 276⅞. Diskonto 228.40. Staatsbahn 222⅞. Lombarden 137⅞.

Auswärtige Notirungen sowie die Meldnng über den Goldausgang von Lst. 152.000 aus der Bank von England bewirkten nahezu allgemeine Coursermattung.

Wechsel. (K. Sicht.)			Geld-Sorten.	
Amsterdam	fl. 100	168.50	Dukaten	9.65—60
London	Lstrl. 1	20.38	20-Franke-Stücke	16.20—16
Italien	Lire 100	79.975	Engl. Souvereigns	20.37—33
Paris	Fr. 100	80.50	Russ. Imperials	16.75—65
Schweiz. Bkpl.	Fr. 100	80.40	Dollars in Gold	4.20—16
Wien	fl. 100	180.65		

Preise der Woche vom 21. bis 28. Septbr. 1890.

Marktstätten	Weizen		Kernen		Roggen		Gerste		Hafer		Stroh		Heu		Kartoffeln per 20 Liter	
	100 Kilogramm.															
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Konstanz	20	—	21	50	15	—	15	—	14	50	4	—	5	20	1	90
Ueberlingen	20	55	21	96	15	44	15	30	13	42	3	20	—	—	—	40
Radolfzell	20	13	20	20	17	25	15	90	13	66	—	—	—	—	—	—
Stockach	19	90	20	43	17	—	—	—	13	07	3	—	3	50	—	88
Singen	20	15	20	15	16	50	15	70	12	50	—	—	—	—	—	—
Hilzingen	20	45	—	—	—	—	16	02	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	18	74	21	30	15	30	15	66	—	—	—	—	—	—	—	—
Meßkirch	—	—	19	24	—	—	—	—	13	48	—	—	—	—	—	—
Engen	19	60	—	—	—	—	15	50	12	50	—	—	—	—	—	—
Villingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Löffingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Staufen	21	20	—	—	17	20	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	20	62	—	—	16	65	16	06	15	12	—	—	3	60	—	75
Emmendingen	—	—	—	—	—	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	84
Endingen	21	—	—	—	16	50	16	80	14	—	—	—	—	—	—	65
Kenzingen	21	—	—	—	16	—	16	—	14	—	—	—	—	—	—	—
Ettenheim	20	75	—	—	15	—	15	—	14	—	2	40	6	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	21	—	—	—	16	20	16	40	14	50	3	40	3	60	1	—
Rastatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	2	40	4	40	1	—
Bruchsal	19	—	19	50	15	—	16	—	13	—	2	80	4	40	—	70
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	13	40	5	—	4	60	1	—
Würzburg	—	—	—	—	—	—	15	14	13	—	6	—	5	40	—	—

Gerichtszeitung.

r. **Strafkammer.** Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatten sich heute Tuchhändler David Veit und Kleiderhändler Th. Lippmann von hier, diese beiden wegen Wuchers, dann die vormaligen Lieutenants Rudolf Schenk zu Schweinsberg von Kassel und Goswin v. Brederlow von Freudenthal, erstgenannter wegen Betrugs, letzterer wegen Wechselfälschung zu verantworten. Die Verhandlung dehnte sich bis über die Mittagsstunde aus und wurde nach 2½stündiger Unterbrechung um halb 4 Uhr Nachmittags wieder aufgenommen und endigte erst nach 8 Uhr Abends mit der Urtheilverkündung.

Demzufolge erhielt der Angeklagte Veit 1 Monat Gefängniß und 100 Mk. Geldstrafe; Lippmann wurde freigesprochen; v. Schweinsberg wurde ebenfalls von der Anklage des Betrugs freigesprochen. v. Bredalow erhielt 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, wovon 3 Monate Untersuchungshaft in Abzug kommen.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Hamburg, 3. Okt. (Ank. 9 Uhr 5 Min.) **Ein Orkan verursachte Sturmfluth. In Altona drang das Wasser in die Straßen und in die Keller. Bei Borkum sank ein Schooner, ohne daß die Mannschaft gerettet werden konnte.**

Turin, 3. Okt. (Ankunft 9 Uhr 5 Min.) **Bei einem hier ausgebrochenen Fabrikbrand sind 20 Arbeiterinnen verunglückt.**

Belgrad, 3. Okt. (Ankunft 9 Uhr 5 Min.) **Der Metropolit Michael wollte dem König nach seiner Rückkehr einen Besuch abstatten, wurde jedoch mit dem Bemerken abgewiesen, er müsse vorher bei der Regentschaft eine Audienz nachsuchen.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote: 29. Sept. Karl Barth von Oberharmersbach, Schutzmann hier, mit Luise Link von Auggen. — Johann Neuen von Crefeld, Cigarrenfabrikant hier, mit Mina Stoll von hier.

Eheschließungen: 1. Okt. Gustav v. Ehrenkrook von Schubin, Hauptmann und Kompagniechef hier, mit Julia Kohler von Freiburg. 2. Ludwig Trein von Hirstein, Schneider hier, mit Christine Schüßler von Weinheim. — Albert Neu von hier, Konditor hier, mit Luise Frey von hier.

Todesfälle: 30. Sept. Julius Lais, Finanzrath, ledig, alt 52 Jahre. — Max Kretz, Privatier, ein Ehemann, alt 45 Jahre. 1. Okt. Georg, alt 3 Monate 13 Tage, Vater Georg Rudolf, Kleidermacher. 2. Gustav, alt 2 Monate 16 Tage, Vater Johann Duez, Taglöhner.

Straßburger Sänger-Trinkspruch.

Vereins-Anzeiger.

Militär-Verein Karlsruhe.
Samstag, den 4. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal,
wozu unsere Vereinsmitglieder mit Familienangehörigen zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen werden. Die Liederbücher sind mitzubringen.
9448) Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
Samstag, den 4. Oktober 1890, Abends halb 9 Uhr:
Probe.
9500) Der Vorstand.

Frohsinn.
Freitag Abend halb 9 Uhr:
Probe.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
9489) Der Vorstand.

Turngemeinde Karlsruhe.
Gut Heil!
Samstag Abend:
Geselliges Zusammensein und Abschiedsfeier
bei Mitglied Fesenmeier zum „Prinz Ludwig", Ecke der Rüppurrer- und Wilhelmstraße.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
9460) Der Kneipwart.

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.
Kreis-Verein Karlsruhe.
Freitag, den 3. Oktober:
Monats-Versammlung.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
9501) Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein.
Den Cyclus der diesjährigen **Vorträge** wird Herr Professor Dr. Strack eröffnen über das Thema:
„Telegraph, Telephon und Phonograph"
Montag, den 6. Oktober 1890, Abends präcis ½9 Uhr,
wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreicher Betheiligung ergebenst eingeladen werden. 9508
Der Vorstand.

Karlsruher Ruder-Gesellschaft.
Am Samstag, den 4. Oktober ds. Js., Abends 8 Uhr beginnend, findet in dem reservirten Parterre-Saale des Bahnhof-Hotels eine
Abend-Unterhaltung,
verbunden mit Vorträgen, Tanz und Glückshafen, statt.
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen hierzu freundlichst ein und wollen Einladungen im Sinne des § 28 der Statuten erlassen werden.
9465 Der Vorstand.

□ L. z. Tr. (9485
6. X. 90. 7½ U. A.
□ I. Gr. Obl. Afn.

Museums-Gesellschaft.
— Garten-Saal. —
Nur noch wenige Tage!
Die Lebensmüden.
Félicie
Die Gemälde sind zu jeder Tageszeit gleich schön erleuchtet.
Von 10—1 Uhr u. 2—7 Uhr. Entrée 50 ₰

Israelitische Gemeinde.
Freitag, den 3. Oktober:
Abendgottesdienst 5³⁰ Uhr.
Samstag, den 4. Oktober:
Morgengottesdienst 7 Uhr.
Hauptgottesdienst 9 Uhr.
Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr.
Sabbath-Ausgang 6¹⁵ Uhr.
Sonntag, den 5. Oktober:
Morgengottesdienst 6 Uhr.

Israelitische Religions-Gesellschaft.
Freitag, den 3. Oktober:
Sabbath-Anfang 5¹⁵ Uhr.
Samstag, den 4. Oktober:
Morgengottesdienst 7³⁰ Uhr.
Predigt 9 Uhr.
Nachmittagsgottesdienst 4³⁰ Uhr.
Sabbath-Ausgang 6¹⁵ Uhr.
Sonntag, den 5. Oktober:
Morgengottesdienst 6 Uhr.

Kleine Anzeigen,
als:
Wohnungen, Möbl. Zimmer, Ladenlokale, Magazine
zu miethen oder vermiethen, **Stellen-Gesuche** und **Stellen-Angebote** für **Dienstboten** und **Arbeiter**
finden in der **„Badischen Presse"** den **größten Leserkreis** und werden trotz der großen Auflage des Blattes **5 Petitzeilen** (ca. 20 Worte) mit nur **20 Pfg.** berechnet. Jede weitere Zeile 5 Pfg.

In schöner Gegend Mittelbadens, ¾ Stunden von nächster Bahnstation entfernt, ist ein altrenommirtes
Gasthaus
mit Oekonomiegebäude und Gartenwirthschaft Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Der Platz ist als Sommeraufenthalt gerne gewählt und beliebter Ausflugsort einer nahe gelegenen Großstadt. Die zu dem Anwesen gehörigen Güter können käuflich oder pachtweise miterworben werden. Gefl. Offerten sind unter Chiffre A. 9502 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen.
Augartenstraße 17, 3. Stock, sind 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Blumentisch, 1 Küchentisch, 1 Wasserbank, Oeldruckbilder und sonst verschiedene Gegenstände zu verkaufen.

Amerik. Billard,
ein gut erhaltenes, ist preiswürdig **zu verkaufen.**
Näheres unter **O. B. 1488** durch **Rudolf Mosse, Pforzheim.** (9373

Wegen Wegzug von hier und anderweitigem Unternehmen ist ein
Bäcker-Haus
feil mit 2000 M. Anzahlung. Gute Kundschaft, flotte Einrichtung, gute Lage. Kauflustige Bäcker werden ersucht, ihre Adressen unter „Bäckerhaus" Nr. 8499 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Metzger-Haus feil
in Karlsruhe mit guter Kundschaft, gut rentirend. Anzahlung 2000 M.
Lusttragende Käufer belieben ihre Offerten unter „Metzger-Haus" Nr. 8500 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Stellen finden.

Flotte Kellner,
tüchtige Köche, Volontaire, Diener, Bonnen, Büffet-Damen, Ladnerinnen und besseres, gut empfohlenes Personal aller Art sucht Stelle durch J. Müller, Büreau „Germania" Schützenstraße Nr. 4 in Karlsruhe. 9277

T. Stellen finden:
ein Koch,
ein Saalkellner und ein Restaurations-Kellner.
Eintritt in Bälde. Näheres durch Tröster, Kreuzstraße 17. 9007

T. **Zimmermädchen**
mit guten Zeugnissen finden in Herrschaftshäusern hier gute Stellen durch Tröster, Kreuzstraße 17. 9008

T. **Hotelzimmermädchen**
und Kellnerinnen finden hier u. auswärts dauernde Stellen durch Tröster, Kreuzstraße 17. 9009

T. **Köchinnen, Köchinnen**
finden gutbezahlte Stellen durch Tröster, Kreuzstraße 17. 9010

T. **Hausmädchen,**
Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sowie mehrere Spülmädchen, Kaffee-Köchinnen und Beiköchinnen finden auf's Ziel Stellen durch Tröster, Kreuzstraße Nr. 17 in Karlsruhe. 9011

Friseur-Gehilfe,
ein tüchtiger, kann sofort eintreten
9499 Kronenstraße 31.

Metzger-Lehrling.
Ein junger, kräftiger Bursche, der Lust hat, die Metzgerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten bei
Leopold Hemmer,
9478) Metzger u. Wurstler,
Karlstraße Nr. 25.

Tüchtige Köchinnen und gewandte Kellnerinnen
werden sofort gesucht. 9236
Bureau Tiedemann,
Mannheim P. 2, 10 II.

Ein jüngeres Mädchen
wird per sofort für leichtere Arbeit gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches Mädchen
findet sogleich Stelle: Werderplatz Nr. 46, 1. Stock. (9476

Stellen suchen.

Gesuch.
Ein Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmermädchen in einem feinen Hause. Offerten unter Nr. 9487 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

E. gebild. Frl. wünscht unter bescheid. Ansprüchen Stelle b. e. älteren geb. Herrn.
Offerten unter Nr. 9417 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermiethen.

Bahnhofstraße 10 ist der zweite Stock von 4 Zimmern mit Küche und aller Zugehör zu vermiethen und können noch weitere 3 Zimmer über 2 Treppen dazu gegeben werden.
Näheres daselbst. 9504

Durlacherstr. 29 ist eine **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche und Keller auf den 23. Oktober zu vermiethen. (9480

Bürgerstraße 21 ist sofort an einen soliden Arbeiter eine **Schlafstelle** zu vermiethen.

Miethgesuche.

Comptoir
wird in guter Lage der Altstadt gesucht. Näheres mit Preisangabe unter Nr. 9436 in der Expedition der „Bad. Presse".

Kohlen-Lieferung.

Die Lieferung der Steinkohlen für die städt. Armen während des Winters 1890/91 sollen im Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden und sind die Angebote schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis zum 11. Oktober, Vormittags 11 Uhr**, anher einzureichen.

Die näheren Bedingungen können im diesseitigen Sekretariat, Rathaus, Zimmer Nr. 26, eingesehen werden.

Armenrat.
Kraemer.

9484 Würges.

Vergebung von Maurer-Arbeit.

Die zur Herstellung von 2 öffentlichen Aborten erforderlichen Maurerarbeiten sollen vergeben werden.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht auf und sind die Angebote bis zum **7. Oktober, Vormittags 9 Uhr,** bei uns einzureichen. 9507

Karlsruhe, den 2. Oktober 1890.

Städt. Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Künftigen **Montag, den 6. d. M., Vormittags 9 Uhr,** läßt das **1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20** den Dünger aus den Dragoner-Stallungen zu Karlsruhe und Durlach pro Monat Oktober in der Dragoner-Kaserne zu **Karlsruhe** öffentlich meistbietend versteigern. (9486

Zu einem

guten Mittagstisch,

à 50 Pfennig,
werden noch Abonnenten angenommen.

S. Bauer,
9482) zum Blumenfels.

Gesundheits-Cigärrchen,

gelungene Zusammenstellung aus den edelsten Tabaken, schwachen Rauchern und Reconvalescenten willkommenes Fabrikat.

10 Stück 55 Pfg.

Generaldepot bei

Fr. Baumüller,
Großh. Hoflieferant, 8978
3 Karl-Friedrichstraße 3.

Hopfen.

Wer alte Hopfen kaufen will **(87er, 88er, 89er),** wende sich an Küfermeister **Wiedemann** in **Neubreisach.**

Preise entsprechend der Waare (noch ziemlich gut). 9237

Schwarze Tricot-Taillen, Satin- und Kattun-Blousen, Leder- und Metall-Gürtel, Spachtel-Kragen, Négligé-Hauben
empfiehlt
Bazar Baupp
Karl-Friedrichstraße 3.
Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Heiraths-Gesuch.

Ein solid., fleiß. Mann (Fabrikant), 43 Jahre alt, mit gut rent. Fabrikationsgeschäft, wünscht mit einem gebild. Fräulein oder Wittwe ohne Kinder mit Vermögen, behufs Verehelichung in Korrespondenz zu treten. Ernstgemeinte nicht anonyme Offerten wolle man mit Photogr. und näherer Beschreibung der Verhältnisse unt. Chiffre W. L. 282 an die Anonncen-Expedition von **Karl Fried. Hellmuth,** Pforzheim einsenden.

Ein stud. Bau-Jng.

möchte Stunden über Mathematik geben. Offerten beliebe man unter Nr. 9479 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Ein Tapezier

empfiehlt sich im **Anfertigen v. Polstermöbeln,** sowie im **Aufarbeiten** von **Matratzen, Bettrösten** und dergl.: Waldhornstr. 25. 3. Stock. (9475

Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt

Dienstag, den 7. Oktober ds. Js.
in den Räumen des städt. Schlacht- und Viehhofs dahier.

Karlsruhe, den 29. September 1890.

Der Stadtrat.

9393) Lauter. Schumacher.

Städt. Gas- und Wasserwerke.

Ausstellung und Verkaufsstelle von Gaskoch- und Heiz-Apparaten:
Kaiser-Passage No. 12 u. 14.

Gasverbrauch der ausgestellten Apparate:

1 Liter Wasser siedend zu machen kostet an Gas . . $^1/_3$—$^4/_{10}$ Pfg.
1 „ „ „ „ erhalten „ „ „ pr. Stunde $^1/_3$—$^1/_2$ „
1 Stunde Bügeln kostet an Gas . . . . . 2—2$^1/_2$ Pfg.

Alle in den Ausstellungsräumen sich befindenden größeren Apparate werden zum praktischen Erproben leihweise auf 14 Tage ohne Miethberechnung abgegeben. Auch können von uns gekaufte Apparate im Umlauf von 14 Tagen gegen andere wieder eingetauscht werden. (4736

CHOCOLADE-CACAO DER COMPAGNIE FRANÇAISE

3 Fabriken
Paris, Strassburg, London.

Ueberall zu haben in anerkannt vorzüglichen Qualitäten. 9152

C. Jessen, Karlsruhe,

Karlstrasse 24 Kontor und Keller. **Weinhandlung.** Karlstrasse 29 a Flaschenweingeschäft.

Reine **Oberländer** und **Pfälzer Tischweine**
weisse von Mk. —.45 bis Mk. 1.50 per Liter,
rothe von Mk. —.65 bis Mk. 2.— per Liter.

Feine Markgräfler-, Pfälzer, Rheinhessische, Mosel- und Rheinweine,

Burgunder, Bordeaux- und **Ungarweine** in Flaschen,

Sanitätsweine, als: **Tokayer, Malaga, Sherry, Madeira, Barletta, Milazzo.**

Deutsche Schaumweine und französische Champagner.

Ia. Kirschwasser, deutsche und französische Cognacs.

Auf Wunsch Proben und Preislisten in's Haus. (3650

Niederlage und Ausschank bei **A. Lieckefett,** Hebelstrasse 15.

Die

Brod- & Zwiebackfabrik Augsburg

empfiehlt

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

als

Klosterkraftbrode, Kraftsuppenmehle für Kraftsuppen und Kraftnährzwiebacke,

hergestellt aus den besten und reinsten Rohprodukten nach Angabe des Hochw. Herrn Pfarrer Sebastian Kneipp.

Unsere Firma ist von Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp **allein** berechtigt, obige Fabrikate, **mit dessen Unterschrift** versehen, zu fabriziren und in den Handel zu bringen und trägt jedes einzelne Stück die Schutzmarke unserer Fabrik nebst der Unterschrift des Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp. Gegenstände, welche diese Schutzmarke mit Unterschrift nicht besitzen, sind nur Nachahmungen unserer gesetzlich geschützten Fabrikate.

Hervorragende Aerzte und Männer der Wissenschaft unterstützen unsere Fabrikate mit ehrenden Anerkennungen, und wir liefern, nach streng wissenschaftlicher Methode und mit größter Sorgfalt zusammengesetzt, dem Gesunden wie Kranken **wirkliche** Kraftnährmittel.

Für Magenleidende, schwächliche blutarme Personen und Kinder, Rekonvaleszenten u. s. w., ebenso zur Erhaltung der Gesundheit sind unsere Kraftnährmittel unentbehrlich und von segensreichem Erfolge. 9177

Haupt-Niederlagen:
München, Bader-Str. 15 und **Herzogspital-Str. 23.**

An Orten, wo noch keine Niederlagen sich befinden, sind wir bereit, solche zu errichten event. direkte Post-Sendung zu machen.

Geschäfts-Verkäufe. Theilhaber-Gesuche, Stellen-Gesuche, Hotel-Empfehlungen etc.
annoncirt man am wirksamsten durch die im In- und Ausland weitverbreitete Annoncen-Expedition von 5925

Karl Fried. Hellmuth, Pforzheim.

Bei **Malsch & Vogel** in **Karlsruhe** ist zu haben:

Das Badische Jagdgesetz

nebst Vollzugsverordnung — Auszug aus dem Wildschadengesetz — Dienstweisung für Jagdaufseher.

Bei Einsendung von 1 M. 10 Pfg. in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung. 9446

Für das Großherzogthum Baden

sucht die **Karlsruher Waschmaschinenfabrik „Badenia"** — deren als Einseif-, Bügel- oder Küchentisch zerlegbare und vierfach preisgekrönte Waschmaschine rühmlichst bekannt ist — einen solventen tüchtigen **Vertreter** bei hoher Provision. Gefl. Offerten einzusenden an die

Karlsruher Waschmaschinen-Fabrik „Badenia",
E. Strenitz, Karlsruhe i. B. 9324

Tüchtige Schreiner

finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Baugeschäft 9424

Billing & Zoller.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 3. Oktober 1890.
Aenderung der Abonnements-Nummer.
III. Quartal. **99.** Abonnements-Vorstellung.

Der Antheil des Teufels.

Komische Oper in drei Akten, nach dem Französischen. Musik von Auber.
Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Der König von Spanien	Herr Heller.
Die Königin, seine Gemahlin	Fräulein Friedlein.
Rafael d'Estuniga	Herr Rosenberg.
Gil Vargas, sein Hofmeister	Herr Nebe.
Carlo Broschi	Fräulein Fritsch.
Casilda, seine Schwester	Frau Harlacher
Fray Antonio, Groß-Inquisitor	Herr Ludwig.
Graf von Medrano	Herr Klumpp.
Ein Thürsteher	Herr Bösch.

Hofgefolge. Jäger. Inquisitoren. Räthe. Offiziere. Garden. Pagen.

Anfang $^1/_2$7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Sonntag, den 5. Oktober, 3. Quartal, **98.** Abonnements-Vorstellung. **Don Juan.** Große Oper in zwei Akten, mit den dazu komponirten Recitativen von W. A. Mozart.

Frischgeschossenes

Damwild

aus **Großh. Wildpark** verkaufe ich im Ausschnitt: **Schlegel und Ziemer** per Pfd. 80 Pfg., 9503
Züge per Pfd. 70 Pfg.,
Ragout per Pfd. 50 Pfg.

L. Pfefferle,
Großherzogl. Hofwildpretpächter.

Rahmkäse,

Kirsch- u. Zwetschenwasser
in feinsten Qualitäten empfiehlt
A. Woerner Wwe.,
Oensbach 266
bei Renchen (Baden).

An Wirksamkeit unübertroffen!
Gesetzlich geschützt. Eingetragene Marke.

Germania-Pomade
zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses stets bewährt.
Erfolg garantirt.
Elegante Flaçons à 1 Mk.
H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstrasse 6.
Echt zu haben in **Karlsruhe** bei:
Herrn **H. Bieler,** Friseur, Kaiser-Passage 34, (8742
„ **J. Ohnimus,** Friseur Waldstr. 39.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (9026

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt im **Oktober d. J.**
Anmeldungen nimmt entgegen 8633

J. Scheer, Tanzlehrer,
Waldhornstraße 33.
Extra-Stunden werden zu jeder gewünschten Zeit ertheilt.

Städt. Untersuchungsamt Cannstatt

(staatl. anerkannt) übernimmt chem. Untersuchungen jeder Art und besorgt Patente aller Länder. 7870

Höchst wichtig für Landwirthe etc.

Die billigste und schnellste Hilfe gegen Krankheiten und Schäden der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Hunde sind die 7524

Thierarzneien

aus der Fabrik von Apoth. **M. Bensemer** in Kiel. Jeder, der Thiere hält, wird den Prospekt darüber, welcher von dem General-Depot für Baden, Herrn **Apotheker H. Holzmann in Kork** stets gratis und frc. gesandt wird, mit vielem Interesse lesen.

Echt holl. Javakaffee

mit Zusatz, kräftig und reinschmeckend, gar., à Pfd. 80 Pfg., Postpakete 9 Pfd. M. 7.20, versendet zollfrei unt. Nachnahme. Beglaub. Anerk. a. Wunsch zu Diensten.

Wilh. Schultz, Altona
bei Hamburg. (9104

Gänselebern

werden fortwährend **angekauft:**
Kreuzstraße 16, 1 Stiege hoch. 9286

Regenmäntel für Damen.

Als hervorragende Neuheiten der **Herbst-** und **Winter-Saison** empfehlen:

Regenmäntel in Dunkel- und Mittelfarben, von M. **7.50** an bis zu den elegantesten.

Eleg. aparte Regenmäntel aus den modernsten einfarbigen und Fantasiestoffen in größter Auswahl.

Kinder- und Backfischmäntel, für jedes Alter passend, Hunderte von Stücken am Lager, von M. **1.50** an.

Promenademäntel, aus allerbesten Stoffen verarbeitet, zu allen Preisen.

Große Auswahl Wintermäntel in allen neuen Façons.

Russische Räder.	**Theater-Räder.**	**Tricot-Taillen.**
Winter-Jaquettes.	**Herbst-Jaquettes.**	**Unterröcke.**

Gebrüder Rosenbaum,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 191. (9341

Neue 4% Rumänische Staats-Anleihe.

Zeichnungen auf vorgenannte Anleihe, gleichwie Anmeldungen zur Umwandlung der **6% Rumänischen Staats-Anleihe,** nimmt das unterzeichnete Bankhaus zu den Bedingungen des veröffentlichten Prospektus entgegen. 9469

Karlsruhe, 1. Oktober 1890.

Samuel Strauss & Cie.

! Hosenträger !

Stets bestrebt,
das Beste zu liefern.
Esmarch 1 Paar 50 Pf.
(Großer Partieverkauf.)
Kinderträger, sowie für Herren, nur das Beste und billige Preise. (4324

C. Garbrecht,

in **Karlsruhe:**
Kaiserstraße 187,
in **Heidelberg:**
Hauptstraße 118.

Patente

Ausarbeitung u. Nachsuchung
für Deutschl. excl. Einreichungsgebühr v. M. 40 an besorgt gewissenhaft das **Techn. Bureau f. d. Einrichtg. industr. Anlagen** von 7210

C. Kleyer, Ing., Karlsruhe.

Zimmer-Parfum

in verschiedenen hochfeinen Gerüchen empfiehlt (9218

Luise Wolf Wwe.,
Parfumeriehandlung,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Der auf gestern Abend angesagte **Vortrag** im kleinen Festhalle-Saal konnte wegen Erkrankung des Herrn Junkermann **nicht stattfinden.** Da wir die Nachricht hievon erst gestern Nachmittag 5 Uhr auf telegraphischem Wege erhielten, konnte dieselbe gestern nicht mehr veröffentlicht werden.

Der Vortrag des Herrn Junkermann wird jedoch **in kürzester Zeit** stattfinden.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Karlsruhe, 2. Oktober 1890. 9483

Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe.

Eine Schiffsladung

Prima Ruhrfettschrot

ist für uns in Leopoldshafen eingetroffen, was wir zur Kenntnißnahme unserer verehrl. Mitglieder bringen.

9449) **Der Vorstand.**

Bremer Lebensversicherungsbank Bremen.

Lebens-,
Militärdienst- und
Aussteuer-Versicherungen

vermitteln die Vertreter und die **General-Agentur** 9408

J. Friedrichs, Kriegstraße 40 J.

Ruhr-Kohlen

Princip: **bester Zechen**

Kohlen-Preis-Erhöhungen

an den Zechen der Ruhr

sind bereits eingetreten, doch werden, um **werthen Gönnern unseres Geschäfts** entgegenzukommen, bei demnächst **wieder zu erwartendem Schiff in Maxau a. Rh. mit allen Sorten Kohlen** bis zum **15. Oktober möglichst billige Preise einräumen,** sehen daher **baldgefl. Vormerkungen jetzt schon** entgegen und zeichnen hochachtungsvoll

Gehres & Schmidt,
Kohlen- und Holzhandlung.
Kontor: Kaiserstrasse 126. 9488

billigst einzuführen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter Heutigem mein Geschäft als **Uhrmacher** eröffnet habe.

Empfehle mein reich assortirtes Lager in **goldenen** und **silbernen Taschenuhren, Regulateuren, Wand-** und **Standuhren, Weckern, Schwarzwälder-** und **Küchenuhren.**

Große Auswahl **goldener** und **silberner Ketten, Medaillons, Nickelketten, Anhänger** 2c. 2c.

Reparaturen prompt und billig unter Garantie.

Karlsruhe, den 28. September 1890.

Hochachtungsvoll

Otto Blochmann, Uhrmacher,
9343) **66 Kaiserstrasse 66,** gegenüber der kleinen Kirche.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum und werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich unter'm Heutigen mein Geschäft von der Ettlingerstraße in mein Haus

39 Lessingstrasse 39

(nächst der Kriegstraße) verlegt habe.

Zugleich empfehle ich mich den Herren Architekten und Bauunternehmern, da ich durch vollständige neue Einrichtung der Glasmalerei in der Lage bin, alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, von den einfachsten bis zu den feinsten, prompt und solid zu liefern.

Gefälligen Aufträgen entgegensehend, zeichnet 9481

Hochachtungsvoll **Franz Glatz,**
Glasmalerei, Porzellanmalerei und Kunstglaserei-Anstalt,
39 Lessingstrasse 39.

Das Bilder-Einrahmungs-Geschäft

von

Anton Jägel,

Spitalstraße 38, am Spitalplatz,

empfiehlt seine große Auswahl in **Bildern, Spiegeln, Kruzifixen, Photographierahmen, Haussegen** u. s. w.

Bilder aller Art werden zu staunend billiger Berechnung sauber und dauerhaft eingerahmt, hierzu empfehle ich mein unübertroffenes Lager in **Rahmen** und **Leisten** und verkaufe auch solche in Stangen zu Fabrikpreisen.

Vergolder-Arbeiten aller Art werden billig ausgeführt.

Oeldruckbilder von den einfachsten bis zum feinsten Kunstdruck zu noch nie dagewesenen Preisen. (4750

Jede Concurrenz ausgeschlossen.

Darmstädter

Pferdemarkt-Loose

Ziehung: 11. October 1890.
Gewinne 1. W. von 24,000 Mk.
Loose à 2 Mk. versendet die General-Agentur 8698
L. F. Ohnacker, Darmstadt
und alle Looseverkäufer.

Pension.

Drei Schüler der höheren Schule können gute Pension preiswürdig erhalten. Zu erfragen Waldhornstr. 24, im Metzgerladen. 8436